

Nachruf - Dr. Ecke von Zezschwitz

Am 01. März 2003 verstarb Dr. Ecke von Zezschwitz in Coburg in Franken im Alter von fast 81 Jahren. Ecke von Zezschwitz wurde 1922 in Wünschendorf im Erzgebirge geboren und wuchs auf dem Gut Deutschbaselitz bei Kamenz in Sachsen auf. Zwischen 1945 und 1957 arbeitete von Zezschwitz nach Abschluss des Studiums und der Promotion in Hohenheim als Agrikulturchemiker in verschiedenen Instituten. 1958 begann seine Laufbahn im Geologischen Landesamt in Krefeld. Hier leitete er seit 1959 das Dezernat Spezialkartierung für die Forstwirtschaft erst als wissenschaftlicher Angestellter und ab 1964 als Landesgeologe. Unter seiner Leitung wurden fast alle Staatsforste Nordrhein-Westfalens im Maßstab 1 : 10.000 kartiert. Er leitete die großmaßstäbige Waldbodenkartierung in NRW bis 1981.

Ecke von Zezschwitz besaß ein ausgeprägtes naturwissenschaftlich-bodenkundliches Interesse. Dies zeigt sich in 85 wissenschaftlichen agrikulturchemischen (39), regional-bodenkundlichen (26), humusmorphologischen (12) und bodenchemischen (8) Veröffentlichungen und der Übernahme zahlreicher Lehraufträge und Praktika, unter anderem an der Forstlichen Fakultät in Hann. Münden/Göttingen.

Er hat sowohl an der ersten und zweiten Auflage der Bodenkundlichen Kartieranleitung als auch an der dritten und vierten Auflage der Forstlichen Standortaufnahme wesentlichen Anteil. An der Entwicklung des bodenkundlichen Korngrößen-Dreiecks war er maßgeblich beteiligt. Humusmorphologische Arbeiten (1965 bis 1968) von Ecke von Zezschwitz führten zur Klassifizierung von typischen Waldhumusformen im nordwestdeutschen Mittelgebirgsraum. Die Ansprachekriterien dazu wurden von ihm systematisch aufgearbeitet und anschließend in den bodenkundlichen Kartieranleitungen als Bestimmungsschlüssel aufgenommen. Sie sind bis heute die Basis der Humusformenansprache in Deutschland. Von 1976 bis 1994 leitete er den Arbeitskreis Waldhumusformen der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft. Auf zahlreichen Exkursionen und Kolloquien brachte Ecke von Zezschwitz Studenten und jungen Bodenkundlern die Humusformenbestimmung und deren Kartierung nahe, die in der Lehre leider häufig vernachlässigt werden. Auch in seinem Ruhestand von 1981 bis zu seinem Tode wertete er seine reiche Berufserfahrung und die umfangreichen Daten seiner Waldbodenkartierungen aus und veröffentlichte 22 Arbeiten.

Gerhard Milbert